Nr. 11 Oktober 2026



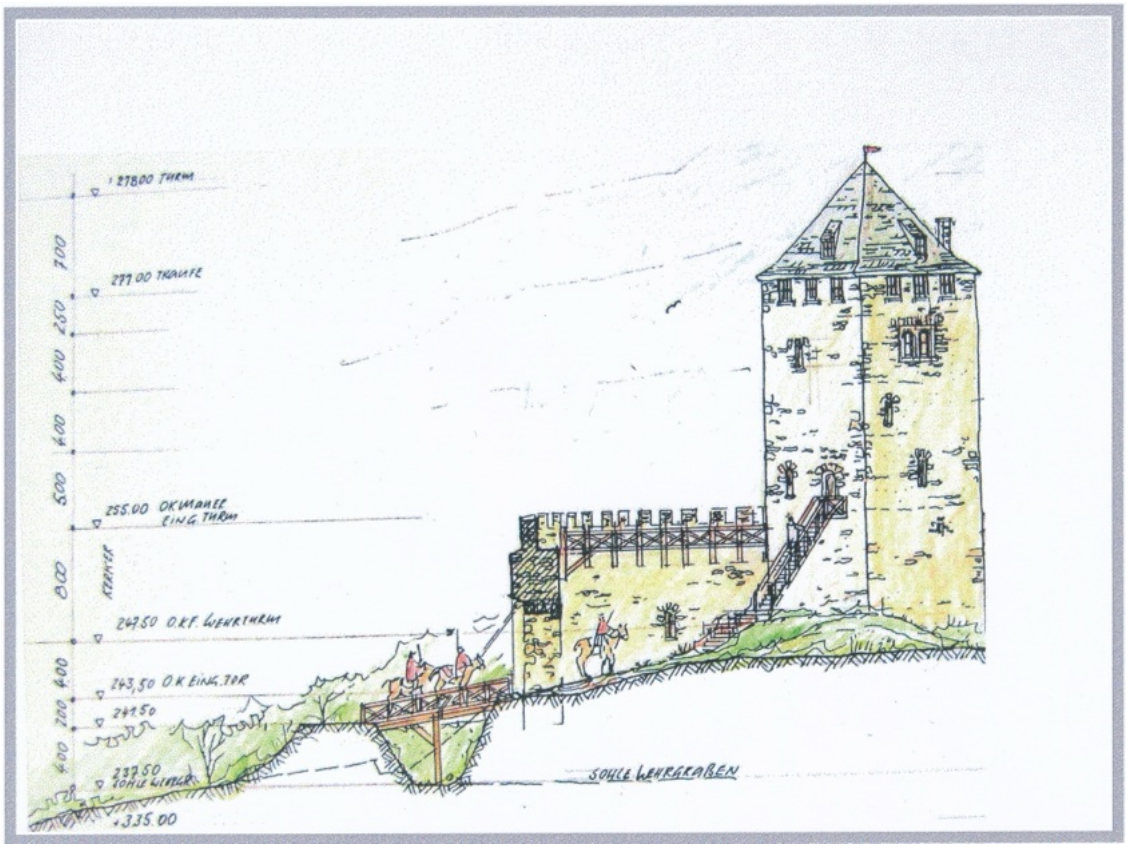
Der Tönisheider Bote

In dieser Ausgabe:

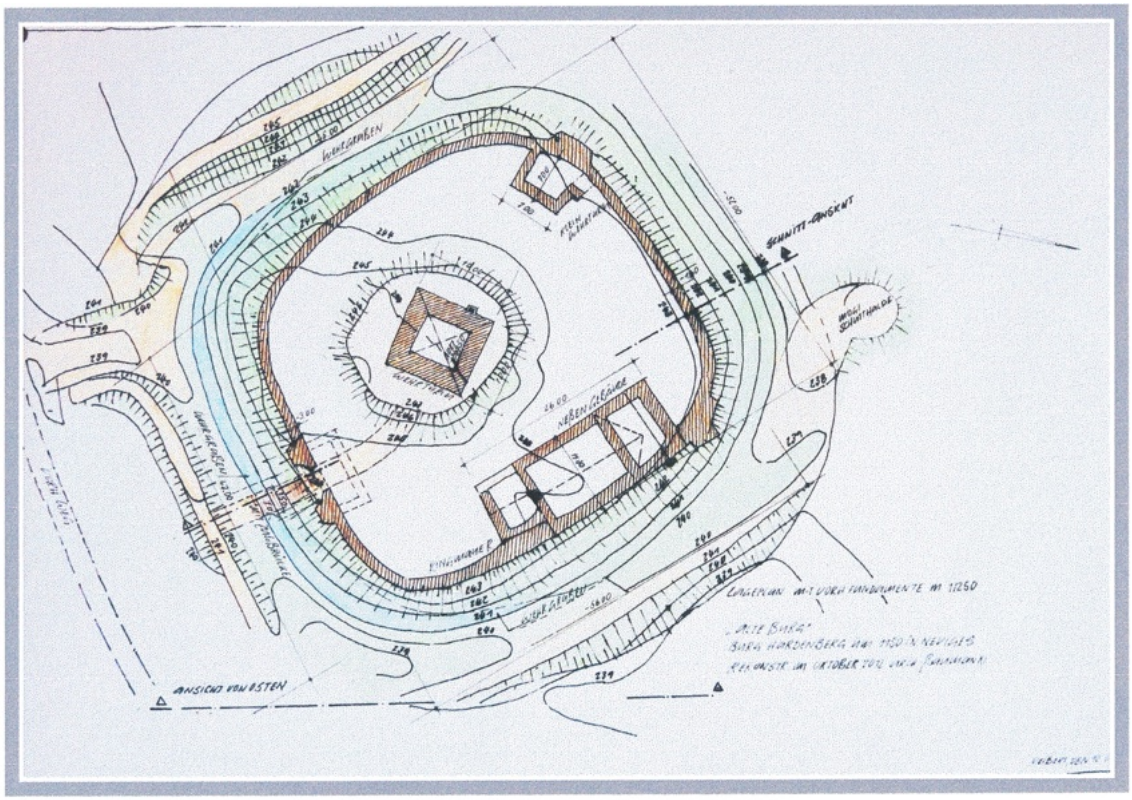
Alte Burg – die Geschichte der Burg Hardenberg
Falkner - Ein Stück Tönisheider Ortsgeschichte
Verkehrssituation - Umfrage und Rückblick Infoabend
Homepage - die neuen BV-Seiten im Netz
Tönisheider Sommer - Veranstaltungsrückblicke

Tipps & Termine für Herbst & Winter

Diese Infozeitung wird herausgegeben vom
Bürgerverein Tönisheide 1907 e.V.



Burg Hardenberg, Zeichnung von Dipl.Ing.Jürgen Baumann, 2012



Grundriß der Burg Hardenberg, nach Ausgrabungen von G.A.Fischer, 1888

„Eine Stadt ist nicht zivilisiert,
wenn sie Autobahnen hat,
sondern wenn ein Kind auf einem Fahrrad
überall sicher hinkommt.“

Enrique Peñalosa,
ehemaliger Bürgermeister von Bogotá

Liebe Leserinnen und Leser,

die elfte Ausgabe des „Tönisheider Boten“, der kleinen Ortsteilzeitung des Bürgervereins Tönisheide, ist lesebereit.
Die gedruckte Ausgabe legen wir in den nächsten Tagen wieder in begrenzter Auflage an zwei zentralen Punkten in Tönisheide aus: In der Marien-Apotheke an der Nevigeser Straße (auf der Sitzbank im Eingangsbereich) und im Café am Kirchplatz. Der „Tönisheider Bote“ ist aber vor allem als ein Online-Angebot gedacht.
Gerne nehmen wir von Ihrer Seite Leserbriefe, kleine Artikel oder Veranstaltungstermine für die nächste Ausgabe entgegen! Vielen Dank vorab!

Tönisheider Einblick

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt eine KI-generierte Rekonstruktion der „Alten Burg“ – ein fast vergessenes Stück Hardenberger Geschichte.
Als Vorlage dienten Fotos eines Modells der Burg, das Günter Hofmann aus Neviges vor vielen Jahren für seine Kinder und Enkelkinder gebaut hatte.

Wer zwischen Tönisheide und Neviges dem Rundwanderweg A1 durch den Wald folgt,
kommt an einer unscheinbaren Erhebung vorbei, unter der sich ein bedeutendes Stück Velberter Geschichte verbirgt. Hier lag einst die Burg Hardenberg, im Volksmund heute meist „Alte Burg“ genannt.

Die Höhenburg entstand vermutlich bereits im 11. oder 12. Jahrhundert und gilt als Stammsitz der Herren von Hardenberg. Sicher fassbar wird Hardenberg in den schriftlichen Quellen spätestens 1354: Heinrich von Hardenberg verkaufte damals seine Herrschaft an Gerhard I. von Berg. Die Burganlage selbst wurde nach archäologischen Funden etwa vom 12. bis ins 15. Jahrhundert genutzt.

Eine erste größere archäologische Untersuchung fand 1888 unter Leitung des Architekten Gerhard August Fischer statt. Dabei wurden Fundamente und andere Baureste freigelegt und ein Grundriss der Burg angefertigt. Die ausführliche Dokumentation dieser Grabung ist später verloren gegangen – erhalten blieb jedoch der damalige Grabungsplan.

Nachdem 2021 Beschädigungen und illegale Eingriffe am Bodendenkmal festgestellt worden waren, untersuchten Fachleute des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, der Stadt Velbert und der Technischen Betriebe die Burgstelle erneut. Ende 2022 wurden an mehreren Stellen kleine archäologische Schnitte angelegt. Anfang 2023 waren die Arbeiten abgeschlossen.

Und die Archäologen wurden tatsächlich fündig: Der Grundriss von 1888 ließ sich weitgehend bestätigen. Knapp unter der Erdoberfläche kamen die Fundamente des etwa zehn Meter großen Bergfrieds zum Vorschein. Auch Teile der Umfassungsmauer sind unter dem Hangschutt noch erstaunlich gut erhalten. Nach Abschluss der Untersuchungen wurden die Grabungsstellen wieder verfüllt, um die historischen Mauern dauerhaft zu schützen.

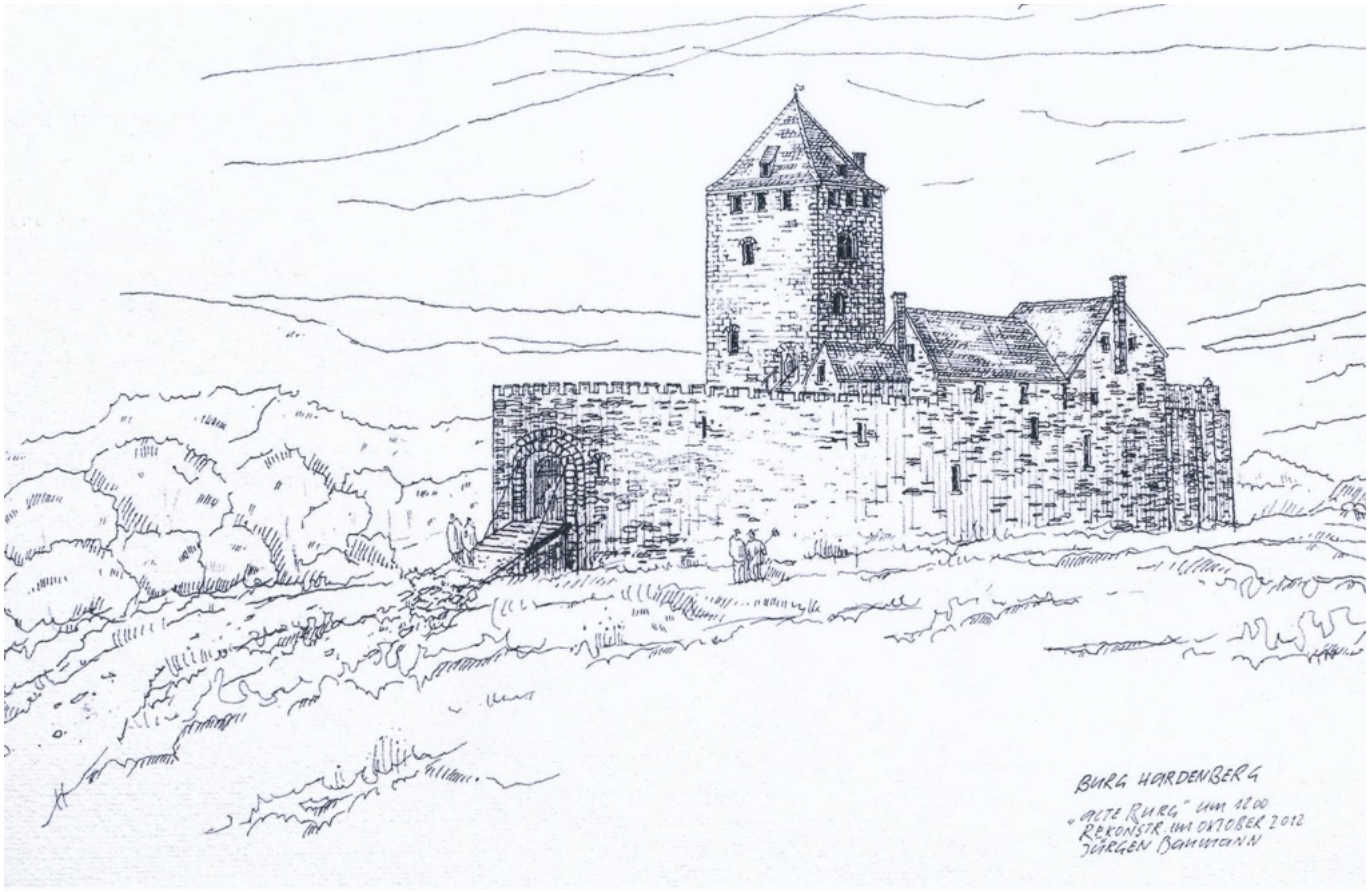
Heute gilt die Alte Burg Hardenberg als eines der bedeutenden mittelalterlichen Höhenburg-Bodendenkmäler des Rheinlands. Was im Wald zunächst nur wie ein Hügel mit Gräben aussieht, ist damit ein bemerkenswertes Zeugnis der frühen Geschichte Hardenbergs – und ein Stück Geschichte direkt vor der Haustür von Neviges und Tönisheide.

„Alte Burg“
Vermutliche Entstehung: 11./12. Jahrhundert
Nutzung: etwa 12.–15. Jahrhundert
Hauptburg: ca. 40–45 Meter Durchmesser
Bergfried: ca. 10 × 10 Meter
erste Ausgrabung: 1888
neue Untersuchungen: 2022/23
Lage: Bergsporn zwischen Neviges und Tönisheide

Die Geschichte zweier Bilder

Im September 2011 veranstaltete die Stadt Velbert im Schloß- und Beschlägemuseum eine Ausstellung über „Graf Hermann von Hardenberg“. Unter anderem wurden dort ein Modell und alte Bilder und Zeichnungen der Burg Hardenberg gezeigt.

Zwei Tönisheider Herren, die sich schon immer für die Geschichte der Burg interessierten und als Kinder auf dem Gelände der Burgruine die Zeit der Ritter auf Tönisheide mit Modellfiguren nachgespielt hatten, beschlossen nach dem Besuch der Ausstellung alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen zu sichten, um ein „Neues Bild der Burg Hardenberg“ zu erstellen. Diese Herren waren unser langjähriges BV-Mitglied und Architekt Jürgen Baumann, der leider Mitte September diesen Jahres verstorben ist, sowie unser langjähriger, ehemaliger BV-Vorsitzender Karl-Josef Thiel, der uns seine Unterlagen für diesen Artikel zur Verfügung gestellt hat.



Burg Hardenberg um 1200
Zeichnung von Jürgen Baumann, 2012

2012 stand das Ergebnis in Form eines umfangreichen Berichtes mit detaillierten Zeichnungen der Burg fest. Aufgrund der vielfältigen Unterlagen, die bei den Recherchen zusammengekommen waren, setzten die Autoren ihre Nachforschungen fort und ergänzten den Bericht mit Fakten und Zeichnungen zum Schloß Hardenberg: Dieses Essay wurde 2019 fertiggestellt und trägt den Titel „Burg und Schloß Hardenberg, Die Geschichte zweier Bilder".

Aufgrund des Umfanges des Bandes können wir in diesem Magazin nur zwei Auszüge wiedergeben, der Bericht zum Schloß Hardenberg folgt in der nächsten Ausgabe.

Für interessierte Leser werden wir den gesamten Bericht beizeiten auf unserer Homepage bereitstellen, der Link bzw. das Lesezeichen kann dann bei uns per Mail angefordert werden. Wir bedanken uns schon jetzt recht herzlich bei Karl-Josef Thiel für seine Unterstützung und die Bereitschaft, dieses interessante Werk zitieren und veröffentlichen zu dürfen.

Burg Hardenberg

Bei den folgenden Ausführungen ging es darum, ein Bild zu erstellen, wie die „Alte Burg" um 1100 ausgesehen haben könnte. Auf Basis der vorhandenen Grundrisse und der damaligen Zeitgeschichte entstand dann ein Bild der „Alten Burg" , gezeichnet von dem Tönisheider Architekten Dipl. Ing. Jürgen Baumann.

Anlass der Überlegungen war die Ausstellung über „Graf Hermann von Hardenberg" und die Vorstellung eines Modells der Burg Hardenberg im Forum Velbert im September 2011. Die Geschichte über die Entstehung der Burg und ihr Aussehen sind, bedingt durch fehlende Unterlagen rein spekulativ und lassen vielerlei Varianten zu.
Die bei der Vorstellung vorgelegten Unterlagen, wie auch das Modell der „Alten Burg" wurden bei den Ausführungen mitverwendet.

Dazu einige Fakten im geschichtlichen Zeitraster: Das spätere Gebiet der Herrschaft Hardenberg war Grenzgebiet zwischen Franken und Sachsen (um ca. 800). Grenzen wurden überwacht und an exponierten Stellen befestigt. So könnte an der Stelle, wo die Burg gestanden hat durchaus schon im frühen Mittelalter eine Befestigung gewesen sein, die dann die Grundlage für den späteren Bau der Burg bildete. Dabei bleibt der Ursprung dieser Befestigung weiter im geschichtlichen Dunkel.

aus „Die Alte Burg", 2014, K.J.Thiel

Das neue Bild der „Alten Burg"

Auf Veranlassung des Kommerzienrates Conze aus Langenberg untersuchte der Architekt und Burgenforscher Gerhard August Fischer 1888 das Gelände der früheren Burg und erstellte einen Grundriss der Anlage. Dieser Grundriss der „Alten Burg" ist die Basis für die Rekonstruktion der Burg. Er zeigt nicht nur den Umfang der Burganlage sondern auch die Grundmauern / Fundamente der einzelnen Gebäude und Mauern. Der quadratische Bergfried hat z.B.

eine Kantenlänge von 10 m und 2,5 m dicke Mauer. Von Burgen und Ruinen aus dem Mittelalter lassen sich die Zusammenhänge von Mauerdicke und Mauerhöhe ableiten und ergeben für den Bergfried der „Alten Burg" eine Höhe von ca. 25-30 m. Ebenso wurden die Höhen der übrigen Gebäude und Mauern ermittelt.

Hinweise auf frühere Befestigungen oder Bauten wurden bis heute nicht gefunden. Bei einer Begehung 1978 fand man vergoldete Teile (Löffel und Beschläge), was auf adelige Bewohner hindeutet.
Wenn wir den Neu- oder Ausbau der Burg auf den Zeitraum um 1100 legen, befinden wir uns in einer Zeit der Territorial - Fürstentümer, in der im näheren wie auch im weiteren Umkreis viele Burgen entstanden sind, z.B. Burg Berge, Burg Altena, Burg Abenberg, Burg Wetter, Burg Volmarstein, Wartburg u.v.m..

Diese Burgen waren alle Adelssitze und ihre Besitzer mit hohen Ämtern bekleidet und mit entsprechendem Wohlstand versehen. Die Burgen hatten eine ähnliche Wohnkultur und waren sich im Baustil und der Ausstattung ähnlich.
Wenn wir das als Fakt unterstellen, können wir auch die Gebäude der „Alten Burg" mit Hilfe des vorhandenen Grundrisses, alten Bildern, den aus dieser Zeit stammenden Burgruinen sowie restaurierten Burgen, zeitgetreu aufzeichnen.
Interessant ist noch die Frage: Warum wurde der Sitz der Herrschaft von der Tönisheider Höhe in das Tal verlegt?

Es gibt mehrere Möglichkeiten: Der Ursprung der Burg wurde unter anderen Aspekten gewählt, als es für die spätere Nutzung erforderlich war. Aus einer Wehranlage entstand ein Adelssitz mit Wohnanlage. Neben dem Bedarf nach mehr Wohnraum und dem Wunsch nach Komfort und Repräsentanz könnte es auch noch einen anderen Grund gegeben haben:



Burg Hardenberg
colorierte Zeichnung von Jürgen Baumann

Die Wasserversorgung! Bei der Gründung der Burg auf dem Hardenberg reichten Brunnen für die Trinkwasserversorgung aus.

Mit steigendem Wohlstand wuchs die Anzahl der Bewohner und die Zahl der Tiere, so dass der Wasserbedarf nicht mehr gedeckt werden konnte. Weitere Gründe für die nicht ausreichende Wasserversorgung könnten intensive Rodungen und Absenkung des Grundwasserspiegels gewesen sein und das besonders trockene Klima der »Mittelalterlichen Warmzeit". Das Problem löste man durch den Umzug in das Tal der Navagisa, dem heutigen Hardenberger Bach bzw. später in das Tal der Ruhr zur neu erbauten Burg Hardenstein. Der weitere Ausbau der Gebäude am Hardenberger Bach zum Schloss Hardenberg erfolgte dann später durch die neuen Besitzer der Herrschaft Hardenberg.

aus „Burg und Schloss Hardenberg, Die Geschichte zweier Bilder“, 2019, K.J.Thiel und Jürgen Baumann

Wenn Sie liebe Leserinnen und Leser bei Ihrem nächsten Herbstspaziergang durch die Wälder zwischen Tönisheide und Neviges an der „Alten Burg“ vorbeikommen, verweilen Sie ruhig einen Moment und lassen die Geschichte dieses Ortes in Ihren Gedanken wieder lebendig werden.

Zur lange vergangenen Zeit der Ritter und Edelleute passt auch sehr gut folgender Bericht, den unser Mitglied Detlev Oberstrass verfasst hat:

Erinnern Sie sich? Als Falkner ein Kulturelement von Tönisheide waren

Manch älterer Tönisheider wird sich noch erinnern: Ein Spaziergang durch das Kannebachtal, ein Greifvogel auf der behandschuhten Faust seines Falkners – in den 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahren gehörte dieses Bild ganz selbstverständlich zu unserem Ort. Kaum bekannt ist heute, dass Tönisheide damals als eine Keimzelle der wiederentdeckten Falknerei in Deutschland galt.

Die Falknerei ist eine jahrtausendealte Form der Jagd mit Greifvögeln. In Deutschland erlebte sie nach der Gründung des Deutschen Falkenordens im Jahr 1921 eine Renaissance. In den 1960er-Jahren gehörten dem Orden rund 300 Mitglieder an – darunter auch die Tönisheider Falkner Franz Kleinschnitger, Walter Bussmann und Friedhelm Oberstrass.

Mit dem Greifvogel durchs Kannebachtal
Wer den Tönisheider Falknern begegnete, sah sie meist mit einem Greifvogel auf der behandschuhten Faust. Die täglichen Ausflüge dienten dem sogenannten Abtragen der Beizvögel. Dabei wurden die Tiere an ihren Falkner gewöhnt und auf die spätere

Beizjagd vorbereitet. Zum Einsatz kamen überwiegend Habichte, daneben auch Bussarde und Turmfalken.

Die Haltung der Beizvögel
Die meisten Jagdvögel waren auf Privatgrundstücken am Karrenberg untergebracht. Im Sommer hielten sie sich unter freiem Himmel auf, im Winter in sogenannten Mauserställen. Die tägliche Versorgung erforderte viel Zeit und Sorgfalt. Die Tiere mussten bewegt und mit frischem Fleisch oder tiefgefrorenen Kaninchen und Hasen gefüttert werden.

Jagden mit besonderen Genehmigungen
Zu den Beizjagden wurden die Tönisheider Falkner regelmäßig von Eigenjagdbesitzern und Jagdpächtern eingeladen. Eine Besonderheit waren Jagden an Bahndämmen. Dort erteilte die damalige Deutsche Bundesbahn Ausnahmegenehmigungen zur Kaninchenjagd, da die Böschungen von zahlreichen Kaninchenbauten durchzogen waren. Bei der Jagd mit Stöberhunden und Frettchen war stets eine Aufsichtsperson der Bundesbahn anwesend. Für diese Form der Beizjagd wurden ausschließlich Habichte eingesetzt.

Handwerk als Teil der Falknerei
Zur Falknerei gehörte weit mehr als die Arbeit mit den Greifvögeln. Die Tönisheider Falkner stellten einen großen Teil ihrer Ausrüstung selbst her. Dazu gehörten Falknertaschen, Handschuhe, Falkenhauben, Geschühriemen, Federspiele aus Leder sowie weiteres Zubehör. Das erforderte nicht nur Erfahrung im Umgang mit den Vögeln, sondern auch handwerkliches Geschick.

Ein Stück Tönisheider Ortsgeschichte
Die Tönisheider Falkner gibt es heute nicht mehr. Einige ihrer Ausrüstungsgegenstände und Artefakte sind jedoch erhalten geblieben und werden im Falknereimuseum im Krötschenturm in Zons (Dormagen) aufbewahrt.
So erinnert heute nur noch wenig daran, dass Tönisheide über viele Jahre eng mit der Falknerei verbunden war. Umso wichtiger ist es, dieses besondere Kapitel der Ortsgeschichte lebendig zu halten – als Erinnerung an Menschen, die mit großem Engagement ein außergewöhnliches Handwerk und eine jahrhundertealte Tradition in unserem Ort pflegten.

Tönisheider Nachlese

Die Verkehrssituation auf Tönisheide

Im Juli diesen Jahres hatten wir die Tönisheiderinnen und Tönisheider gebeten, bei einer kleinen Online-Umfrage zum Thema „Verkehrssicherheit auf Tönisheide“ mitzumachen, die uns bei der Einschätzung, ob auf Tönisheide Bedarf an einer Verkehrsberuhigung gesehen wird und welche Maßnahmen für Tönisheide vorgeschlagen werden, helfen sollte.
Die Auswertung und die Fragen, die uns per Mail erreicht haben, wurden in die Planung der Informationsveranstaltung am 23. September aufgenommen.

Gleichzeitig haben wir auf diesem Weg die Zustimmung zum Engagement des Bürgervereins bei diesem Thema abgefragt und freuen uns über den großen Rückhalt, der sich gezeigt hat. Bei den Teilnehmenden möchten wir uns für die aufgewendete Zeit bedanken.



Ergebnisse der Umfrage
Zu schnelles Fahren, unsichere Schulwege und fehlende Querungshilfen: Die Umfrage zeigt deutlichen Verbesserungsbedarf. 55 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Befragung – fast alle aus Tönisheide.

Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: Rund 74 Prozent empfinden die Verkehrssituation als unsicher oder sehr unsicher. Mehr als drei Viertel (76,1 Prozent) haben selbst bereits gefährliche Verkehrssituationen erlebt. Über die Hälfte der Befragten (54,3 Prozent) ist zudem der Meinung, dass Verkehrsteilnehmer die geltenden Verkehrsregeln nur selten einhalten.

Als größtes Problem wird mit 70,2 Prozent zu schnelles Fahren genannt. Es folgen unsichere Schulwege für Kinder (57,4 Prozent), fehlende Querungshilfen (46,8 Prozent) und zu viel Durchgangsverkehr (44,7 Prozent).

Auch bei den gewünschten Verbesserungen gibt es klare Vorstellungen: Jeweils rund 65 Prozent unterstützen bessere Querungshilfen und die Einrichtung eines durchgängigen Tempolimits. Weitere Vorschläge sind zusätzliche Tempo-30-Bereiche, Fahrbahnverengungen und eine fußgänger- und fahrradfreundlichere Verkehrsführung.

Besonders deutlich fällt die Antwort auf die Frage nach dem Engagement des Bürgervereins aus: 91,3 Prozent wünschen sich, dass sich der Bürgerverein Tönisheide bei der Stadt Velbert und den zuständigen Planungsbehörden stärker für die Verkehrssicherheit einsetzt.

(Hinweis: Prozentangaben bezogen auf die jeweils Antwortenden)

Die Umfrage ist zwar nicht repräsentativ, liefert aber wichtige Hinweise auf die Sorgen und Wünsche der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. Für den Bürgerverein ergibt sich daraus ein klarer Auftrag, das Thema Verkehrssicherheit weiterhin aufzugreifen und Verbesserungen bei der Stadt einzufordern.

Die vollständigen Tabellen und Ergebnisse finden Sie auf unserer Homepage.

Infoabend Baumaßnahmen und Verkehr auf Tönisheide

Unser gut besuchter Infoabend am 23. September im katholischen Pfarrsaal hat gezeigt, wie wichtig der gemeinsame Dialog ist. Wir bedanken uns herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die zahlreichen konstruktiven Beiträge sowie bei den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, der TBV, der Polizei und des Ordnungsamtes für den offenen und lösungsorientierten Austausch. Viele der eingebrachten Anregungen und Ideen werden nun hinsichtlich ihrer Machbarkeit und möglichen Umsetzung geprüft!
Darüber hinaus möchten wir auf die regelmäßig stattfindenden öffentlichen Sitzungen des Bezirksausschusses in Neviges hinweisen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen, beraten und diskutiert werden.



Baumaßnahmen
Dr. Philipp Güther, Vorstand der Technischen Betriebe Velbert AöR (TBV) stellte den Themenbereich „Geplante Baumaßnahmen im Bereich Kirchstraße, Beethovenstraße, Schubertstraße“ vor: Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2027 geplant. Gestartet wird an der Beethovenstraße und der Schubertstraße, anschließend wird die Kirchstraße folgen. Erneuert werden die Kanäle sowie die Versorgungsleitungen, zur Verkehrsberuhigung sind bepflanzte Betonkübel entlang der Straßen geplant.

Die Bauabschnitte sind jeweils ca. 100-150 m lang. Die Kreuzung Kirchstraße / Schubertstraße wird übersichtlicher gestaltet und im Sinne der Verkehrssicherheit mit Grünflächen „entschärft“.

Um die zahlreichen PKW, welche die Schubertstraße und die Kirchstraße nutzen um unter Umgehung der Kreuzung „Spinne“ schnell zur Autobahn zu kommen wurde aus dem Publikum vorgeschlagen, die Schubertstraße im Bereich zwischen Nevigeser Straße und Kirchstraße als Sackgasse auszuführen, d.h. mit Pollern so abzusperren, dass der Rettungsweg trotzdem erhalten bleibt.

Grundschule Kirchstraße
Zum Themenbereich „Grundschule Kirchstraße“ und „Maikammer“ referierten Vertreter der Immobiliengesellschaft der Stadt Velbert: 2027 / 2028 erfolgt der Beginn des Erweiterungsbaus an der Grundschule Kirchstraße, 2028 / 2029 wird das bestehende Schulgebäude energetisch saniert.
Nach Fertigstellung der runderneuerten Schule kann dann das alte Gebäude an der Nevigeser Straße aufgegeben werden: Die Anzahl der Schüler bleibt nach dem Neu- und Umbau gleich. Ob und wie das Gebäude an der Nevigeser Straße weiter genutzt wird, ist noch offen.

Maikammer
Baubeginn an der ehemaligen Real- bzw. Gesamtschule an der Maikammer wird voraussichtlich 2028 / 2029 sein. Die katholische Grundschule „Sonnenschule“ wird nach der Fertigstellung aus Neviges hierher umziehen und zusätzlich wird in den Gebäuden eine vierzügige Kindertagesstätte neu entstehen.
Die altbekannte Problematik der „Elterntaxis“ wurde diskutiert und der Wunsch der Anwohner an die Verwaltung herangetragen, hier frühzeitig Lösungswege zu erarbeiten.

Verkehrssicherheit
Der Themenbereich „Gefahrenschwerpunkte auf Tönisheide“ wurde vom Herrn Christian Dräger, dem Dezernenten der Stadt Velbert für den Bereich Ordnung, Bürgerdienste und Wirtschaftsförderung kommentiert: Ein wichtiger Punkt für die anwesenden Eltern und die Vertreterinnen der Online-Petition „Sicherheit in Tönisheide Mitte“ war der Bereich an der Bushaltestelle Tönisheide Mitte, wo es im Frühjahr zu einem schweren Unfall mit einem Schulkind gekommen war. Die im Vorfeld gesammelten Vorschläge beinhalteten z.B. eine Anpassung der Busabfahrtszeiten, welche aber nicht möglich ist, da sich Busse nach den Abfahrtszeiten der Züge richten müssen, daher gibt es hier keinen Gestaltungsfreiraum, denn irgendwo treffen immer 2 Busse aufeinander.

Umgesetzt wurde aber die Anweisung an die Busfahrerinnen und Busfahrer, während des Haltens die Warnblinkanlage einzuschalten, was dann die Autofahrer gemäß der allgemeinen Straßenverkehrsord-

nung verpflichtet, maximal in Schrittgeschwindigkeit am Bus vorbeizufahren. Diese Vorschrift gilt dann auch für den Gegenverkehr! Ausführliche Informationen zu dieser Regelung finden Sie auf unserer Webseite.

Um die von den Tönisheiderinnen und Tönisheidern in der Umfrage als deutlich zu hoch eingeschätzte Durchschnittsgeschwindigkeit der Autofahrer zu reduzieren, wird die Einrichtung von Tempo 30 und / oder Tempo 40 in Tönisheide, eventuell uhrzeitbezogen, von der Behörde geprüft.



In einer Diskussionsrunde konnten die Teilnehmenden dann eigene Standpunkte zum Thema darlegen: Neben einigen gefährlichen Schulwegsituationen und Gefahrenstellen für Fußgänger wurden auch Verbesserungsvorschläge für das Radwegnetz im Ort gemacht. Die missverständlichen Beschilderungen am Panoramaradweg in Höhe des ALDI Marktes sollen geändert werden, die Hinweisschilder und gegebenenfalls auch die Straßenmarkierungen an der Kuhlendahler Straße in Höhe des evangelischen Friedhofes werden geprüft.



Für die Querung „Reuterstraße“ und „Keffhäuschen“ sind bauliche Veränderungen vorgesehen, um die Situation zu entschärfen.
Einen Hinweis gab es für die Anwesenden: Rote Baken und Poller auf dem Panoramaradweg vor Straßenkreuzungen, die der Geschwindigkeitsreduzierung dienen sollen, erzielen nicht den gewünschten Erfolg, wenn sie von Radfahrern oder Fußgängern immer wieder geöffnet werden. Jeder, der offenstehende Poller sieht, kann und darf sie jederzeit wieder so schließen, dass Radfahrer noch durchkommen können, ohne abzusteigen.

Alle weiteren Anregungen und Hinweise zum Verkehrsgeschehen und zu Gefahrenstellen finden Sie unter „Neuigkeiten“ auf unserer Homepage.

Auch über den Infoabend hinaus freuen wir uns über Fragen, Anregungen und Hinweise. Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an verkehr@bv-toenisheide.de. Eine neu eingerichtete Arbeitsgruppe im Vorstand des Bürgervereins wird diesen Themen weiter nachgehen und regelmässig über Neuigkeiten berichten. Gemeinsam möchten wir den Austausch mit Ihnen und den Behörden fortsetzen und uns für die Anliegen in Tönisheide einsetzen!
Über alle Themen hinweg gilt:
Alle Verkehrsteilnehmenden müssen aufeinander Acht geben!
mr, sa

Passend zum Thema „Verkehrssituation im Ort“ gibt es ein interessantes Bürgerprojekt aus Tönisheide:

Was vorbeifahrende Autos funken

Viele neuere Autos funken mehrmals pro Sekunde, wo sie sind und wie schnell sie fahren. Ein kleiner Empfänger in Tönisheide hört seit einigen Wochen mit. Die ersten zwölf Tage zeigen, wann auf der A535 und der Nevigeser Straße am meisten los ist und wie schnell dort gefahren wird.

Autos, die miteinander sprechen
Hinter dem Kürzel C-ITS („Kooperative Intelligente Verkehrssysteme“) steckt eine einfache Idee: Fahrzeuge warnen sich per Funk gegenseitig, etwa vor einem Stauende hinter einer Kuppe. Dazu sendet jedes ausgestattete Auto bis zu zehnmal pro Sekunde Position, Geschwindigkeit, Richtung und Fahrzeuggröße. Gefunkt wird auf einer eigenen Frequenz, technisch verwandt mit WLAN, über einige hundert Meter. Ausgestattet sind vor allem neuere Modelle des VW-Konzerns.
Kennzeichen oder Halter enthalten die Meldungen nicht. Jedes Auto funkt unter einer zufälligen Nummer, die alle paar Minuten wechselt.

So entstehen die Daten in Tönisheide
Den Empfänger in Tönisheide betreibt der Wülfrather Förderverein Freifunk im Neanderland e.V.: Die kleine Platine stammt aus dem ehrenamtlichen Projekt OpenTrafficMap, kostet rund 20 Euro und

braucht kaum Strom. Damit sie gut empfängt, braucht sie möglichst direkte Sicht auf die Straße. Über einen Internetanschluss gelangen die Daten zu OpenTrafficMap. Für diesen Artikel wurden zwei Abschnitte ausgewertet:

- A535 auf der Grundbachtalbrücke, rund 700 Meter, beide Richtungen, Tempo 100.
- Nevigeser Straße zwischen Schulte-Schlagbaum und Jet-Tankstelle, rund 800 Meter, Tempo 50.

Was zwölf Tage zeigen

Zwischen dem 28. September und dem 9. Oktober 2026 hat der Empfänger 1.861 Durchfahrten auf der A535 und 383 auf der Nevigeser Straße erfasst. Gezählt werden nur Autos mit C-ITS, also ein kleiner Ausschnitt des tatsächlichen Verkehrs.

Auf einen Blick	A535	Nevigeser Straße
Tempolimit	100 km/h	50 km/h
erfasste Durchfahrten je Werktag	rund 176	rund 37
mittlere Geschwindigkeit	103 km/h	45 km/h
typischerweise über dem Limit	59 %	20 %
höchster Wert	176 km/h	87 km/h

Zwei Stoßzeiten auf der Brücke

Die A535 ist eine Pendlerstrecke mit deutlichen Spitzen um 7 und um 16 Uhr. Auf der Nevigeser Straße ist der Morgen ruhiger, dafür fallen gut ein Drittel aller Fahrten in die drei Stunden zwischen 15 und 18 Uhr. Freitags ist im Ort am meisten los, sonntags nur etwa halb so viel wie an einem Werktag.

Wie schnell gefahren wird

Beim Tempo unterscheiden sich die beiden Strecken deutlich. Auf der Grundbachtalbrücke fährt mehr als die Hälfte der erfassten Autos schneller als die erlaubten 100 km/h, jedes siebte mit 120 km/h oder mehr, nachts sogar jedes sechste. Der Höchstwert lag bei 176 km/h!

Auf der Nevigeser Straße hält sich die große Mehrheit an Tempo 50, im Mittel wird 45 km/h gefahren. Etwa jede fünfte Fahrt liegt darüber, abends zwischen 19 und 22 Uhr sind es 40 %. Mit 70 km/h oder mehr waren in zwölf Tagen fünf Autos unterwegs.

Was die Zahlen sind – und was nicht

Das Projekt ist Bürgerwissenschaft („Citizen Science“): ehrenamtlich, mit offener Technik und auf lange Sicht angelegt. Es soll zeigen, wie sich Verkehr und Tempo über Monate und Jahre entwickeln.

Die Zahlen sind nicht repräsentativ. Erfasst werden nur Autos mit C-ITS, überwiegend neuere Modelle eines Konzerns. Ältere Fahrzeuge, Lkw und Motorräder fehlen. Aussagekräftig sind deshalb vor allem Muster und Veränderungen über längere Zeit, weniger einzelne Werte.

Zur Verfolgung von Temposündern werden die Daten nicht genutzt – das ist weder technisch möglich, noch gewollt.

Mehr Empfänger, mehr Erkenntnisse

Ein einzelner Empfänger sieht nur einen kleinen Ausschnitt. Weitere Standorte in Tönisheide könnten künftig ein vollständigeres Bild liefern und langfristig auch Hinweise zur Verkehrssicherheit geben, besonders entlang der Hauptachsen Kuhlendahler Straße und Nevigeser Straße.

Wer bei sich zuhause einen Empfänger aufstellen möchte, kann sich an projekt@neanderfunk.de wenden.

Und wer selbst einmal zuschauen möchte: Die Daten aus Tönisheide sind live auf opentrafficmap.org zu sehen.

sm



Bürgerverein Tönisheide mit neuer Homepage

Der Bürgerverein Tönisheide 1907 e. V. präsentiert sich mit einer neu gestalteten Homepage: Unter www.bv-toenisheide.de finden Bürgerinnen und Bürger übersichtlich und aktuell Informationen rund um den Stadtteil und die Aktivitäten des Vereins. Neben aktuellen Nachrichten und Veranstaltungsterminen gibt es Informationen zu Aktionen, Projekten und Angeboten des Bürgervereins.
Auch der „Tönisheider Bote“ kann online gelesen werden.

Die aktualisierte Homepage soll nicht nur informieren, sondern auch zum Mitmachen und zum Austausch einladen. Wer wissen möchte, was in Tönisheide passiert, mehr über den Bürgerverein erfahren oder selbst aktiv werden möchte, findet hier schnell die passenden Informationen und Ansprechpartner.
„Von Tönisheiderinnen und Tönisheidern für Tönisheide“ – diesem Gedanken folgt der Bürgerverein auch mit seinem neuen digitalen Auftritt.
Einfach mal reinschauen:
www.bv-toenisheide.de
fm

Sicher unterwegs mit dem Rollator – mit viel Spaß und praktischen Tipps

Am 20. August drehte sich beim Bürgerverein Tönisheide alles um ein wichtiges Thema: sicher und selbstständig mit dem Rollator unterwegs sein. Zu einem kostenlosen Rollatorentraining waren insgesamt 16 Seniorinnen und Senioren gekommen. Einige brachten ihren eigenen Rollator mit, während andere die Gelegenheit nutzten, verschiedene Rollatormodelle vor Ort auszuprobieren und erste Erfahrungen mit ihnen zu sammeln.

Für die fachkundige Anleitung sorgten Tanja und Bojan Smigoc von der Kreisverkehrswacht Mettmann. In zwei Gruppen absolvierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils den eineinhalbstündigen Kurs voller praktischer Tipps, hilfreicher Übungen und viel Spaß.



Zu Beginn stand der theoretische Teil auf dem Programm. Die Trainer zeigten, wie ein Rollator richtig auf die eigene Körpergröße eingestellt wird und worauf es bei der richtigen Körperhaltung ankommt. Auch das sichere Hinsetzen und Aufstehen wurde ausführlich erklärt und gemeinsam geübt. Dabei wurde schnell deutlich: Ein Rollator ist weit mehr als eine Gehhilfe – richtig eingesetzt, kann er im Alltag ein wichtiger Begleiter sein.



Anschließend ging es nach draußen. Dort wartete ein abwechslungsreicher Parcours mit ganz unterschiedlichen Alltagssituationen. Die Teilnehmer mussten unter anderem einen Bordstein sicher überwinden, Kurven fahren und unwegsames Gelände bewältigen. Besonders praxisnah wurde es beim simulierten Einkauf bei Aldi, Netto oder Rewe: Hier konnten die Seniorinnen und Senioren ausprobieren, wie sie sich mit dem Rollator auch beim Einkaufen zwischen engen Regalen sicher bewegen und ihren Rollator sinnvoll einsetzen können.

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz.
Beim gemeinsamen Üben wurde viel gelacht und so manche Herausforderung mit einem Augenzwinkern genommen. Besonders die verschiedenen Rollatormodelle wurden interessiert getestet – für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gute Gelegenheit, einmal auszuprobieren, welches Modell am besten zu den eigenen Bedürfnissen passt.

Am Ende waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: Das Training hat nicht nur Sicherheit vermittelt, sondern auch gezeigt, dass man mit dem richtigen Wissen und ein wenig Übung viele Alltagssituationen selbstbewusst meistern kann.

Der Bürgerverein freute sich über die rege Teilnahme und bedankt sich bei Tanja und Bojan Smigoc von der Kreisverkehrswacht Mettmann für die kompetente und zugleich humorvolle Durchführung.

Ein rundum gelungener Nachmittag, der Sicherheit, Selbständigkeit und Freude an der Bewegung miteinander verbunden hat.
fm

9. ASV-Lhoist-Eignerbachlauf – Sportlicher Einsatz auf Tönisheide

Am 6. September 2026 hieß es auf Tönisheide wieder: Laufschuhe schnüren und ab auf die Strecke! Bereits zum neunten Mal fand der beliebte ASV-Lhoist-Eignerbachlauf statt. Knapp 300 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start und sorgten für eine rundum gelungene Sportveranstaltung.

Besonders erfreulich war die Begeisterung der jüngsten Teilnehmer, die mit großem Eifer und viel Freude dabei waren. Das Altersspektrum reichte von gerade einmal sieben Jahren bis zum ältesten Teilnehmer mit stolzen 74 Jahren. Ein schöner Beweis dafür, dass Sport Generationen verbindet!

Auch abseits der Laufstrecke war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Möglich wurde die Veranstaltung durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Vereine, Firmen, Sponsoren und ehrenamtlicher Helfer sowie durch großzügige Spenden. Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz!

Nach dem gelungenen neunten Lauf richtet sich der Blick bereits nach vorne: 2027 steht mit dem 10. ASV-Lhoist-Eignerbachlauf ein kleines Jubiläum an. Die Vorbereitungen können beginnen – und Tönisheide darf sich schon jetzt auf die nächste sportliche Runde freuen!
asv

7. Oldtimer & Traktorentreffen auf Tönisheide – ein Tag für die ganze Familie

Nachdem es in der Nacht zum 30. August geregnet hatte, hoffte der Verein der Freunde und Förderer des Bürgerparks als Ausrichter der Veranstaltung darauf, dass sich doch wieder viele Treckerfahrer auf den Weg nach Tönisheide machten.
Unsere Hoffnungen wurden mehr als erfüllt, noch vor Beginn des Festes um 11 Uhr waren ca. 60 Trecker im Park und bereits einige Oldtimer auf dem Kirchplatz zu sehen. Selbst ein abschließender Regenschauer um 11.30 Uhr konnte niemanden davon abhalten, uns zu besuchen. Bürgerpark und Kirchplatz füllten sich zusehends mit Fahrzeugen und auch Gästen aus Velbert und Umgebung. Aus Hilden war ein Sammler mit einem Fahrzeug und 7 Traktoren angereist, sogar aus Radevormwald war eine Gruppe gekommen.
Auch dieses Jahr hatte es sich unser Bürgermeister Dirk Lukrafka nicht nehmen lassen, das Treckerfest zu eröffnen.



Für Kinder gab es ein Kettenkarussell und eine Hüpfburg, zusammen mit den Eltern konnten wieder Rundfahrten mit einem Trecker unternommen werden. Den ganzen Tag über haben die Live-Bands „Pöms“ und „Pentarockz“ auf der Bühne für Stimmung gesorgt, es gab eine reichliche Getränke- und Essensauswahl. Ein Erlebnis für die ganze Familie – mit Tradition, Technik und viel Herzblut.
Der Bürgerparkverein bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfern des Treckerfestes. Es ist schön zu sehen, wie Bürgerparkverein, Bürgerverein, Feuerwehr, DRK und auch Einzelpersonen, die Spaß an der Freude haben, hier auf Tönisheide zusammenarbeiten!
Wir freuen uns schon auf das nächste Fest 2027 !



Einige Tage nach dem Treckerfest besuchten Stefan Gentemann und Gerd Riedel vom Parkverein den evangelischen Kindergarten Tönisheide, um Marie, der jungen Gewinnerin des Malwettbewerbs um das schönste Trecker-Bild zu gratulieren und ihr einen Preis zu überreichen.
sg

300 Euro für die Tönisheider Kitas – Bürgerverein freut sich über gelungenen Flohmarkt-Tag

Bei bestem Wetter war der Bürgerverein Tönisheide mit einem eigenen Stand auf dem Flohmarkt auf dem Wimmersberg am 27. September vertreten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, über den Flohmarkt zu schlendern, nach schönen Schätzen zu stöbern und natürlich auch bei uns am Stand vorbeizuschauen.
Neben Informationsmaterial rund um den Bürgerverein und unsere Aktivitäten gab es an unserem Stand vor allem eines: die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Besonders beliebt war unsere Wunschwand, auf der Besucherinnen und Besucher ihre Ideen, Wünsche und Anregungen für Tönisheide hinterlassen konnten.

Dabei kamen viele interessante Vorschläge und Gedanken zusammen. Die zahlreichen Gespräche haben uns viele neue Impulse gegeben und einmal mehr gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort ist.
Wie angekündigt, haben wir außerdem Popcorn gegen eine Spende für den guten Zweck angeboten.



Die Aktion wurde sehr gut angenommen und so kamen durch den Popcorn-Verkauf sowie weitere Spenden und Einnahmen insgesamt 300 Euro zusammen. Ein besonderer Dank gilt dabei auch den Organisatoren des Flohmarktes, die uns die Standgebühren gespendet haben.
So konnte aus dem Flohmarkt-Tag nicht nur ein schönes gemeinsames Erlebnis, sondern auch eine konkrete Unterstützung für unsere beiden Tönisheider Kitas werden.

Jeweils 150 Euro wurden an die evangelische Kita „Unterm Regenbogen“ und die katholische Kita St. Antonius übergeben. Bei der evangelischen Kita „Unterm Regenbogen“ soll die Spende unter anderem für Bücher und Materialien für die Tierpädagogik eingesetzt werden. Damit können Angebote rund um die tiergestützte Pädagogik unterstützt und zusätzliche Materialien angeschafft werden, die den



Kindern neue Erfahrungen und Lernmöglichkeiten eröffnen.

Die katholische Kita St. Antonius möchte die 150 Euro für die Anschaffung von Bobbycars und weiteren Fahrzeugen verwenden. Gerade bei den Kleinen sorgen solche Fahrzeuge nicht nur für viel Spaß, sondern fördern gleichzeitig Bewegung, Koordination und gemeinsames Spielen.

Da der Bedarf an Fahrzeugen in der Kita weiterhin groß ist, möchten wir an dieser Stelle auch einen kleinen Aufruf starten: Wer zu Hause noch gut erhaltene Bobbycars, Rutschfahrzeuge oder andere geeignete Kinderfahrzeuge hat, die nicht mehr benötigt werden und gerne gespendet werden möchten, kann sich direkt an die katholische Kita St. Antonius wenden. Vielleicht steht das eine oder andere Fahrzeug noch ungenutzt in Garage oder Keller.

Insgesamt war der Flohmarkt auf dem Wimmersberg für den Bürgerverein Tönisheide in mehrfacher Hinsicht ein rundum gelungener Tag. Wir konnten unseren Verein und unsere Arbeit vorstellen, viele bekannte Gesichter treffen und zahlreiche neue Kontakte knüpfen. Vor allem aber hatten wir die Möglichkeit, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und neue Ideen für Tönisheide mitzunehmen.



Gleichzeitig konnten wir aber auch mit einer kleinen Aktion etwas Gutes für Tönisheide und insbesondere für die Kinder in unserem Stadtteil tun.
Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!
fm

Tönisheider Ausblick

Kunstauktion

Die Tönisheiderin Angelika Bertocco hat dem Bürgerverein Tönisheide 1907 e. V. einige ihrer wunderschönen, selbst gemalten Werke zur Verfügung gestellt, um sie am Sonntag, den 18. Oktober im Rahmen einer Auktion für den guten Zweck zu versteigern. Jedes einzelne Bild ist ein Unikat und steht für Kreativität und die Freude daran, mit Kunst etwas zu bewegen.



Das Besondere: Der gesamte Erlös aus der Auktion kommt zu 100 % dem Bürgerverein für dessen Vereinsarbeit zugute. Mit Ihrem Gebot erwerben Sie also nicht nur ein einzigartiges Kunstwerk, sondern unterstützen gleichzeitig die Vereinsarbeit und helfen dabei, Projekte und Anliegen weiter voranzubringen. Vielleicht entdecken Sie dabei genau das Bild, das schon immer einen besonderen Platz an Ihrer Wand verdient hat.
Oder Sie lassen sich einfach von der Kunst inspirieren und geben mit Ihrem Gebot ein Zeichen für Ihre Unterstützung.

Machen Sie mit, bieten Sie mit und verbinden Sie Ihre Begeisterung für Kunst mit etwas Gutem!

Denn bei dieser Auktion gilt: Jedes Gebot zählt – für die Kunst und für den guten Zweck! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten, Entdecken und natürlich beim Mitbieten!

Sie können sich die Bilder auch vorab schon auf unserer Webseite ansehen!

Wann: 18. Oktober, Besichtigung ab 13 Uhr, Auktion ab 15 Uhr
Wo: Evangelisches Gemeindehaus

St. Martinszug auf Tönisheide

Alle kleinen und großen Laternenläufer können sich folgenden, wichtigen Termin notieren: Am Dienstag, den 10. November startet wieder der St.Martinsumzug „rund um die Grundschule“ auf Tönisheide. Nachmittags können an der Grundschule Kirchstraße Gutscheine für die vom BV gesponserten Weckmänner erworben werden.

Wann: 10. November ab 17:00 Uhr
Wo: Grundschule Tönisheide, Kirchstraße 62

Helfende gesucht: Für die Absicherung des Zuges werden noch Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter gesucht. Wer mithelfen möchte, kann sich gerne unter info@bv-toenisheide.de melden.

Seniorennachmittag mit Adventssingen

Der Bürgerverein Tönisheide lädt Seniorinnen und Senioren zu einem adventlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ein. Zu Gast sind die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Antonius, um gemeinsam mit allen Gästen Adventslieder zu singen.

Wann: Freitag, 20. November 2026, ab 15:00 Uhr
Wo: Evangelisches Gemeindehaus, Kuhlendahler Straße 34, 42553 Tönisheide

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung vorab unter der eMail info@bv-toenisheide.de oder telefonisch unter 02053 80632.

Infoabend: Wie schütze ich mich vor Betrug?

In einem öffentlichen Vortrag erklärt Kriminalhauptkommissarin Stephanie Kleimann von der Kreispolizeibehörde Mettmann, wie Betrugsmaschen funktionieren: falsche Polizeikräfte, Enkeltrick und Schockanrufe, WhatsApp-Betrug sowie Trickdiebstahl an der Haustür, etwa durch angebliche Handwerker. Weitere Themenvorschläge nimmt der Bürgerverein gern vorab entgegen.

Wann: Donnerstag, 26. November 2026, 17:00 Uhr
Wo: Katholischer Pfarrsaal, Antoniusstraße 11

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung vorab unter der eMail info@bv-toenisheide.de oder telefonisch unter 02053 80632.

Heizungskeller-Spaziergang auf Tönisheide

Klimafreundlich heizen, aber wie sieht das konkret aus, was kostet es und welche Lösung passt zum eigenen Haus? Zum bundesweiten Tag des offenen Heizungskellers plant der Bürgerverein einen Spaziergang zu Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern, die bereits auf eine Wärmepumpe oder ein anderes klimafreundliches Heizsystem umgestellt haben. Vor Ort berichten sie von Technik, Kosten, Förderung und ihren Erfahrungen.

Wann: Samstag, 21. November 2026
Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Gastgeber gesucht: Wer seinen Heizungskeller für eine kleine Gruppe öffnen und seine Erfahrungen teilen möchte, wendet sich bitte per Mail an info@bv-toenisheide.de.
Mitgehen: Auch wer beim Spaziergang dabei sein möchte, kann sich schon jetzt unter derselben Adresse melden.
Mehr zum Aktionstag: www.offenerheizungskeller.de

Hubbelsgasser Weihnachtsmarkt

Zum 42. Mal findet traditionell am ersten Dezemberwochenende wieder der beliebte Hubbelsgasser Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz Tönisheide statt. Vom 3. bis zum 6.Dezember treffen sich die Tönisheiderinnen und Tönisheider, um bei Glühwein, weihnachtlichen Leckereien und Livemusik die Gemeinschaft zu pflegen und vielleicht auch ein Weihnachts-Geschenk einzukaufen. In diesem Jahr wird der Bürgerverein Tönisheide zum ersten Mal mit einem Weihnachtshäuschen dabei sein! Wir freuen uns schon darauf, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

Karneval auf Tönisheide

Liebe Tönisheiderinnen und Tönisheider,
unsere Karnevalsgesellschaft KG Zylinderköpp 1972 e.V. feiert 2027 fünf mal elf Jahre Karneval auf Tönisheide.

Unser Motto zum 55. Jubiläum wird daher „55 Johr und kein bisschen leise – Zylinderköpp op jecke Reise“ lauten.
Von Weiberfastnacht (04.02.27) bis Tulpensonntag (07.02.27) einschließlich wird ein Festzelt auf dem Kirchplatz stehen, in dem Jung und Alt nach Herzenslust feiern können. Da wir mitten in der Planung stecken, müssen alle noch ein wenig auf die Informationen zu den einzelnen Veranstaltungstagen warten. Aber die oben genannten Termine kann man sich schon mal im neuen Kalender vermerken.

Bis dahin grüßen mit einem dreifachen Tüp Tüp Helau – Eure Zylinderköppe
bl

Schulferienprogramm
Fledermauskasten-Bauworkshop:
Kleine Nachtflieger entdecken und schützen

Bei einem gemeinsamen Workshop der Stabsstelle Klimaschutz und der NABU-Ortsgruppe Velbert können Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren die faszinierende Welt der Fledermäuse kennenlernen und anschließend selbst aktiv werden.

Am Mittwoch, 21. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr dreht sich alles in der Lehrwerkstatt Velbert (Uelenbeek 40) im Herminghauspark um die geheimnisvollen Nachtflieger.

Jedes Kind kann unter fachkundiger Anleitung seinen eigenen Fledermauskasten bauen. Dabei wird gehämmert, geschraubt und gemeinsam gewerkelt.

Das selbst gebaute Fledermausquartier darf anschließend mit nach Hause genommen und dort aufgehängt werden. So können die Kinder selbst einen Beitrag zum Schutz heimischer Fledermäuse leisten und den Tieren einen geeigneten Unterschlupf bieten.
Teilnahme und Anmeldung
Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Plätze ist auf 17 Kinder begrenzt. Eine Anmeldung ist bei der Stabsstelle Klimaschutz unter klima@velbert.de erforderlich. Dafür werden der Name und das Alter des Kindes sowie die Kontaktdaten einer sorgeberechtigten Person benötigt.
ve

Blutspende
beim DRK

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereine
Velbert und Neviges

Täglich werden ca.
15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt. Der DRK-Blutspendedienst West hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Teil zu dieser Versorgung beizutragen und die Krankenhäuser und Praxen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit lebenswichtigen Blutpräparaten zu versorgen.

Dazu organisiert das DRK West täglich Blutspendetermine in der gesamten Region, meistert logistische Herausforderungen auch in Katastrophenfällen und steht als medizinischer Dienstleister mit Expertenrat dem ärztlichen Personal zur Seite. Unterstützen Sie das DRK dabei, anderen Menschen zu helfen, indem Sie Blut spenden.

In Tönisheide können Sie 2026 noch an folgendem Termin Blut spenden:

09.11.2026, von 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Tönisheide, Kuhlendahler Str. 34.

Die aktuellen Termine für die anderen Velberter Ortsteile finden Sie auf der Webseite drkneviges.de/angebote/blutspendetermine.

Bürgerverein Tönisheide

Vorstandssitzungen - besuchen Sie uns

Haben Sie Interesse, Teil des Bürgerverein-Vorstands zu werden und aktiv an der Gestaltung unseres Stadtteils mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bei uns! Gemeinsam können wir Projekte realisieren, Gemeinschaften stärken und Tönisheide zu einem noch lebenswerteren Ort machen.
Schauen Sie doch einfach unverbindlich bei einer der nächsten Vorstandssitzung des Bürgervereins im Evg. Gemeindehaus, Kuhlendahler Str. 34 vorbei.
Schreiben Sie bei Interesse unsere Vorsitzende Franziska Mößler an: vorstand@bv-toenisheide.de

BV-Newsletter

Wir informieren unsere Mitglieder und alle Tönisheide-Begeisterten in regelmäßigen Abständen per eMail-Newsletter über aktuelle Termine und Veranstaltungen in und um unseren Ortsteil.
Sie erhalten noch keine Mail von uns?
Bei Interesse können Sie uns gerne unter info@bv-toenisheide.de anschreiben, damit wir Sie in den Mail-Verteiler aufnehmen können.

Leserbriefe

Wenn ihnen diese Ausgabe gefallen hat, schreiben Sie uns doch mal einen Leserbrief, gerne auch per eMail an redaktion@bv-toenisheide.de. Wenn Sie Anregungen und Themenwünsche haben sind diese willkommen. Wir sammeln die Rückmeldungen und veröffentlichen sie unter der Rubrik „Leserbriefe“.

„Hallo liebe Leute vom Bürgerverein!
Für den „Tönisheider Bote“ gibt es volle 5 Sterne!
Das Stadtteilmagazin wird immer besser.
Viele interessante und gut geschriebene Berichte.
Glückwunsch an die Redaktion. Chapeau!
Ich bedanke mich als Bürgervereinsmitglied für diese professionelle Arbeit und bedanke mich als Mitglied des Schützenvereins „Kleine Schweiz“ für den netten Beitrag vom „Jedermannschießen“.
Viele Grüße,
Hans-Willi (Jogi) Joram“

Tönisheider Lektüre

Der Bürgerverein bietet weiterhin das „blaue“ Buch „Tönisheide im Wandel der Zeiten“ an.

Auf 88 Seiten können Sie in dem 1997, anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Bürgervereins herausgebrachten Buches, interessante Beiträge, Geschichten und alte Fotos studieren.

Sie erhalten das Buch zum Preis von 15 Euro im „Café am Kirchplatz“, oder in der Praxis Stefan Atzwanger (Tel. 02053 969060, Nevigeser Str. 289), Verkauf während der Öffnungszeiten.

Übrigens: Das Buch ist auch ein tolles Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk für alle Ortsteilbegeisterten.

Das erste, grün eingebundene Buch über Tönisheide, nach dem wir öfter gefragt werden, ist 1982 erschienen, trägt den Titel „Bilder der Vergangenheit“, ist leider seit langem vergriffen und wird zumeist in den Tönisheider Familien weitervererbt.
Info: Aktuell arbeiten wir an einer Neuauflage des „grünen Buches“. Mit der Fertigstellung rechnen wir frühestens Anfang 2027.

Sponsoren

Falls Sie Interesse daran haben, unser Projekt „Tönisheider Bote“ finanziell zu unterstützen oder ein Inserat in einer der nächsten Ausgaben zu schalten, würden wir uns sehr freuen.
Bitte wenden Sie sich für Inseratwünsche an unsere Vorstandsmitglieder oder schreiben Sie eine eMail an: redaktion@bv-toenisheide.de

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.
Bürgerverein Tönisheide 1907 e.V.
Postfach 700107
42526 Velbert

Texte
bl Beate Lindemann, Zylinderköpp
fm Franziska Mößler, BV
sa Stefan Atzwanger, BV
sg Stefan Gentemann, BV
tj Tobias Jasinski, BV
hl Herbert Leonhardt, BV
sm Stephan Mößler, Freifunk im Neanderland e.V.
mr Mike Roßdeutscher, BV
asv ASV Tönisheide
ve Pressemitteilungen, Stadt Velbert
bv Bürgerverein, Vorstand

Fotos
Stefan Atzwanger, Franziska Mößler, Yvonne Kneutgen, Tobias Jasinski, KG Zylinderköpp, BV Tönisheide

Bankverbindung
Sparkasse Velbert, IBAN DE23334500000026117903
PayPal: paypal.me/bvtoeniesheide
Web: bv-toenisheide.de
Mail: vorstand@bv-toenisheide.de

Redaktion
Stefan Atzwanger, Franziska Mößler

Der „Tönisheider Bote“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 150-200 Exemplaren und wird an mehreren Standorten in Tönisheide zur Mitnahme ausgelegt. Er ist auch digital verfügbar unter: bv-toenisheide.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr.12:
30. November 2026

Tönisheider Termine

18.10.2026 **Kunstauktion für einen guten Zweck**
Besichtigung ab 13 Uhr, Auktion ab 15 Uhr, evg. Gemeindehaus, Kuhlendahler Str.

09.11.2026 **Blutspenden beim DRK**
15:30 Uhr bis 19:30 Uhr, evg. Gemeindehaus, Kuhlendahler Str.

10.11.2026 **St. Martinsumzug**
ab 17:00 Uhr, Gemeinschaftsgrundschule Tönisheide, Kirchstr.

20.11.2026 **Seniorennachmittag des Bürgervereins**
Adventssingen mit dem kath. Kindergarten St. Antonius
ab 15:00 Uhr, evg. Gemeindehaus, Kuhlendahler Str., (Anmeldung notwendig)

21.11.2026 **Bundesweiter Tag des offenen Heizungskellers**
weitere Infos folgen auf unserer Webseite

26.11.2026 **Vortrag der Kreispolizeibehörde Mettmann zum Thema Betrugsdelikte**
ab 17:00 Uhr, Kath. Pfarrsaal St. Antonius, Kirchstr., (Anmeldung notwendig)

03. - 06.12.26 **Hubbelsgasser Weihnachtsmarkt**
Kirchplatz



